

gedruckt am: 18.04.2025

Name

Schiedlausky, Günther

Lebensdaten

1907-2003

dazugehöriger Bestand

Schiedlausky, Günther

Geburtsjahr

1907

Todesjahr

2003

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/129397598>

Biografische Angaben

Günther Schiedlausky wurde am 28. November 1907 in Berlin geboren. Das Studium der Kunstgeschichte führte ihn von dort über Wien nach Marburg, wo er 1934 bei Kurt Steinbart mit der Dissertation „Martin Grünberg, ein märkischer Baumeister an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert“ promoviert wurde. 1935 trat Schiedlausky eine Volontärstelle bei den Berliner Museen an und war ab 1936 an der Inventarisierung von Kunstdenkmälern in Schlesien beteiligt. Im Herbst desselben Jahres nahm er ein Stipendium am Kunsthistorischen Institut in Florenz wahr und kehrte 1937 nach Berlin zurück, wo er sein Volontariat beendete und danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Skulpturensammlung der Berliner Museen übernommen wurde. 1940 erfolgte seine Einberufung zum Militär, wo Schiedlausky unter Bruno Lohse für die Depots und die Logistik des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg (ERR) in Paris zuständig war. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft trat er zuerst 1951 mit seinen Arbeiten über bergbauliche Phänomene in der Kunst wieder an die Öffentlichkeit. Ab 1953 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bergbaumuseum Bochum tätig, bis er 1955 von Ludwig Grote an das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg gerufen wurde. Dort betreute er bis 1970 als Landeskonservator und Referent für das Kunsthandwerk des Mittelalters und der Neuzeit auch die Zunfaltertümer und die Judaicasammlung. Günther Schiedlausky starb am 28. Mai 2003.

Beruf / Funktion

Kunsthistoriker

Beziehung zu Körperschaften**Art der Beziehung**

Mitarbeiter im Germanisches Nationalmuseum

Körperschaft

Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg/Mittelfranken) (1852-)

Andere Namen

Schiedlausky, Günter

Günther

Schiedlausky

Quelle für Namensansetzung

PND

Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg 1852-1977. Beiträge zu seiner Geschichte. Im Auftrag des Museums herausgegeben von Bernward Deneke und Rainer Kahsnitz, München 1978, S. 1134.

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum